

## Pressemitteilung 7. März 2018



10 Jahre JaS an der Mittelschule Helmbrechts

### „Überzeugungstäterin mit Herz und Leidenschaft“

Hof

Am ihrem zweiten Arbeitstag ging es schon in die Vollen: Als Alexandra Winkler ihre neue Stelle als Jugendsozialarbeiterin an der Mittelschule Helmbrechts angenommen hatte, war gleich ein Kriseneinsatz angesagt. „Ein Schüler war von der Schule ausgerissen, weil er große familiäre Schwierigkeiten hatte. Wir haben ihn gesucht, ich habe mit den Eltern gesprochen. Zum Glück ist er noch am selben Tag wieder aufgetaucht und wir konnten alle Probleme gut bearbeiten“, erinnert sie sich.

Viel Zeit ist seitdem vergangen und nur selten sind es die großen Krisen, die Alexandra Winkler in Atem halten. Sie ist eine Ansprechpartnerin für Kinder, die Stress mit Freunden haben, die sich ausgeschlossen fühlen, mit Ärger oder Ängsten nicht mehr selbst klarkommen.

„Ohne sie geht nichts mehr. Jugendsozialarbeit ist ein Segen für unsere Schule“, stellte Rektor Reinald Kolb nun bei der Feier „10 Jahre JaS an der Mittelschule Helmbrechts“ fest. „Wenn es Dich nicht gäbe, Alexandra, müsste man Dich erfinden“, betonte er.

Dass man mit der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) einst etwas richtig Gutes erfunden hat, darin waren sich bei der Feier in Helmbrechts alle einig. Da JaS ein Gemeinschaftsangebot ist, hinter dem als Kostenträger der Landkreis Hof, die Diakonie Hochfranken, die Stadt Helmbrechts und das Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen stehen, war der Kreis der Gratulanten entsprechend groß. Und nicht zuletzt ist JaS auch die intensivste Form der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule – die Mitarbeiterin ist bei der Diakonie Hochfranken beschäftigt, ihr Arbeitsplatz ist die Schule.

Der Rektor erläuterte, wie groß das Aufgabenfeld der JaS ist und weshalb es mittlerweile ein unverzichtbarer Eckpfeiler an der Schule geworden ist. So unterstütze JaS Kinder, die unter erschwerten Bedingungen aufwachsen; sie berät und moderiert in Konfliktfällen; sie bietet Einzelgespräche und Gruppenarbeit an; sie begleitet beim Übergang ins Berufsleben.

Die 3. Bürgermeisterin der Stadt Helmbrechts, Kitty Weiß, würdigte das Angebot als „ein effizientes Frühwarnsystem, das zwar kein Allheilmittel darstelle, aber vielen Kindern in ihrer Entwicklung zu Gute kommt“. Petra Schultz vom Jugendamt des Landkreises Hof koordiniert die JaS im Landkreis. Sie zeigte sich begeistert von der Stabilität, mit der die JaS in Helmbrechts laufe. „Das Wertvolle daran ist: es bedeutet Sicherheit für Kinder und Jugendliche.“ Alexandra Winkler habe einen reichen Erfahrungsschatz und lasse bei den Schülern Selbstwirksamkeit erfahrbar werden. Sie würdigte die Sozialpädagogin als „Überzeugungstäterin mit Herz und Leidenschaft“.

Stefan Stadelmann vom Schulamt stellte die „exzellente Zusammenarbeit mit Schulleitung und Lehrkräften“ heraus. Er frage sich bei der Vielfalt der Aufgaben, „Wie wir das zuvor geleistet haben“. Mittlerweise gibt es JaS an 16 Schulen im Landkreis und es liegen weitere Anträge, auch von Grundschulen, vor.

Für den Jugendhilfeträger – die Diakonie Hochfranken – sprach Michael Doss. Er stellte fest, dass die Schülerinnen und Schüler ein persönliches Vertrauensverhältnis zu Alexandra Winkler haben. Dieses sei die Grundlage für eine gelingende Entwicklung.

Jede JaS-Kraft hat eine Tandempartnerin an Schule. Bei Alexandra Winkler ist dies von Beginn an Silke Drechsler, mit der sie auch gemeinsame Fortbildungen absolviert.

Zu Beginn ihrer Tätigkeit hatte Alexandra Winkler sich noch Gedanken gemacht, was sie tun soll, wenn kein Kind auf sie zukommt. Doch diese Sorgen erwiesen sich ganz schnell als überflüssig. Heute ist sie allen Schülerinnen und Schülern bekannt. Für die 5. Klassen gibt es einen Kennenlerntag. „Da erfahren

sie, wie ich arbeite und bauen Hemmungen ab". Mit älteren Schülern macht sie situationsbezogene Projekte, zum Beispiel gegen Mobbing, zur Teambildung, für Respekt und Toleranz. Dabei arbeitet sie „nicht nach dem Gießkannenprinzip, sondern sehr gezielt". Nicht nur Kinder kommen auf sie zu, auch Lehrer machen sie aufmerksam, wenn irgendwo Grund zur Sorge besteht. Und auch Eltern, die sich Gedanken machen, melden sich ab und zu. „Wenn etwa eine Trennung oder schwere Krankheit die Familie belasten, erklären sie mir, dass das Kind möglicherweise anders reagiert als sonst".

Die abwechslungsreiche, sinnvolle Arbeit, eingebettet in gute Teams von Schule und Diakonie, sorgen dafür, dass sich die Jugendsozialarbeiterin auch nach zehn Jahren noch äußerst wohlfühlt: „Ich könnte mir im Moment nichts Schöneres vorstellen!"

Nach dem offiziellen Teil, der von der Musikgruppe der Schule mit einem ganz persönlichen Gedicht und tollen Rhythmen umrahmt wurde, kamen die Gäste noch in der Mensa zusammen. Dort erwartete sie ein liebevoll vorbereitetes Buffet von der Schülerfirma „Bistro la fit". Und da die „JaS-lerin" ihr Jubiläum auch gern mit den Kindern und Jugendlichen feiern wollte, gab es am Montag ein Kuchenbuffet. Das kam natürlich richtig gut an.

Ansprechpartnerin für Presse:

Eva Döhla

Kommunikation & Marketing

Diakonie Hochfranken gGmbH

Klostertor 2 · 95028 Hof

Telefon 09281-837-122

Fax 09281-140039-122

[eva.doehla@diakonie-hochfranken.de](mailto:eva.doehla@diakonie-hochfranken.de)

[www.diakonie-hochfranken.de](http://www.diakonie-hochfranken.de)

---

Diakonie Hochfranken gGmbH - Klostertor 2 - 95028 Hof

AG Hof: HRB 4003

Geschäftsführung: Martin Abt, Maria Mangei